

Dokumentation der Gruppe Video

Die Klasse VT 61 des OSZ-Teltow führte vom 11.März bis zum 13.März 2009 eine Projektwoche durch. Die Aufgabe war, ein Projekt zum Thema Veranstaltungstechnik mit einem definierten Resultat zu veranstalten. Die Projektbetreuung wurde von Herrn Pofahl als Vertreter der Schule übernommen. Nach kurzer Überlegung in der Klasse kamen wir zu dem Entschluss, ein Musikvideo zu drehen. Warum ein Musikvideo? Ein Video ist ein festgehaltenes Resultat, welches man im Internet auf der Schulseite bzw. als Gegenstand werten kann. Alle waren mit diesem Vorschlag sofort einverstanden.

Martin Krüger und Stefan Wolf übernahmen die Aufgabe der Projektleitung. Die anderen Gruppen schlossen sich schnell zusammen und fanden auch schnell einen Verantwortlichen der Gruppe.

Als Band spielte **Quarterdivided**.

Als Veranstaltungsort wählten wir die Aula des Weinberggymnasium Kleinmachnow.

Die Videogruppe bestand aus:	Thomas Fellberg	Gruppenleiter; 1. Kamera
	Philipp Deutsch	2. Kamera
	Marcel Schedifka	Fotograf

Das Erstellen eines Musikvideo für einen Musiktitel war die Aufgabe. Wie können wir das technisch realisieren um möglichst schnell zum Ziel zu gelangen? Dabei spielt die Auswahl der Technik eine wichtige Rolle. Fototechnisch benutzten wir das Equipment von Marcel Schedifka. Die Kameratechnik wurde uns freundlicher Weise vom „Studio Berlin“ gestellt.

Technikauswahl:

- 2 Kameras
- Kameradolly für Fahrten vor der Bühne
- Kamerastative
- div. Kabel
- Vorschaumonitor...

Des Weiteren überlegten wir uns eine Beamerprojektion auf Leinwand während des Drehs zu übertragen. Aus optischen Gründen entschlossen wir uns für eine Rückprojektion. Die Animation erstellten Thomas und Philipp gemeinsam im „Studio Berlin“.

Am 11. März, der Aufbau tag, begann die Arbeit um 9 Uhr. Das Material aus dem „Studio Berlin“ wurde um 10Uhr von Thomas und Philipp mit einem Transporter geliefert. Vorher wurde die Leinwand aufgebaut und nach Fertigstellung des Riggs eingehangen. Bei den Beamereinstellungen bezüglich des Bildes stellten wir trotz vorheriger Berechnung fest, dass wir durch eine Rückprojektion zu viel Platz in der Aula verschenken würden und entschlossen uns dann für eine Frontprojektion der Animation. Wir nutzen dabei die Leinwand 4x3m des Gymnasiums um beim Abbau Zeit zu sparen. Der Beamer war Eigentum der Schule. Die Schule besaß keine Halterung für das Gerät, was eine Frontprojektion erschwerte. Unter erschwerten Bedingungen war es möglich eine annehmbare Frontprojektion zu realisieren.

Der Aufbau der Kameras und des Dollys ging sehr schnell und war mit Weißabgleich, Auflagemaß, Farbbalkenjustierung der Monitore und Kameras in 2-3 Stunden erledigt.

Am Drehtag wurden die letzten Einstellungen an Kamera und Monitoren gemacht und somit konnten wir von Seiten der Videogruppe mit dem Dreh pünktlich beginnen.

Um 14 Uhr schlug die Klappe das erste Mal „Action“. Wir entschlossen uns 5 verschiedene Einstellungen bezüglich der Kameraperspektiven zu machen. Dabei waren Einzelaufnahmen der Instrumentalisten, Gesamtaufnahmen mit und ohne Dolly und als letzte die Aufnahme mit den pyrotechnischen Effekten. Nebenbei wurden Fotos gemacht, welche im Video den Vor-, und Abspann bzw. die Outtakes untermalen sollen.

Die einzelnen Drehs waren ohne nennenswerte Probleme bis um 18 Uhr im Kasten.

Am selbigen Abend des 12.03.2009 wurden die Aufnahmen im „Studio Berlin“ digitalisiert, um am nächsten Tag mit dem Schnitt anfangen zu können. Am Schnittplatz in der Schule angekommen stellten wir fest, dass die Schule eine ältere Version von „Premiere“, dem Schnittprogramm, hat. Die Digitalisierung hatte ein neueres Format und musste nun im „Studio Berlin“ geschnitten werden.

Zu den Videoaufnahmen wurden Audioaufnahmen mitgeschnitten, um einen besseren Sound im Video zu haben als es das Kameramikrofon aufnehmen kann. Beim Schneiden der einzelnen Aufnahmen stellten wir aber erschrocken fest, dass die Audioaufnahmen nicht synchron mit den besten Szenen der Videos sind. Wir hätten also eine Audioaufnahme erstellen müssen, nach dem die Band zum Dreh jeweils Playback spielt.

Nichts desto trotz, das Video muss her. Wir begannen also sofort mit dem Schnitt des Videos. Da in der Veranstaltungstechnik die Kameratechnik nicht so zahlreich benutzt wird wie bei den Mediengestaltern hatten wir mit dem Schnitt eine große Hürde zu nehmen. Dabei nutzten wir die Unterstützung einiger Mediengestalter aus dem „Studio Berlin“. Nach mehrtägigem schneiden war das Resultat am 18.03.2009 fertig zur Präsentation.